



Universität Zürich

Deutsches Seminar

Schönberggasse 9

CH-8001 Zürich

Tel. ++41 (0)44 634 25 61

Fax ++41 (0)44 634 49 05

spitzmueller@access.unizh.ch

www.unizh.ch/ds

Dr. Jürgen Spitzmüller

Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft I (synchron-gegenwartssprachlich)

WS 2005/06 (Mi, 14.00–16.00 Uhr)

Übungen zur Sitzung »Textlinguistik I«

1. Diskutiert, ob es sich beim folgenden um einen Text(auszug) handelt. Was spricht dafür, was dagegen? Welche Kriterien kann man zugrunde legen? Arbeitet ggf. Merkmale von »Texthaftigkeit« heraus.

Liebe Mamma! Heute befinde ich mich besser als gestern. Es ist mir eigentlich gar nicht um's schreiben. Ich schreibe dir aber doch sehr gern, Ich kann ja zweimal d'ran machen, Ich hätte mich gestern, am Sonntag, so sehr gefreut, wenn Du und Luise und ich in den Park hätten gehen dürfen. Von der Stephansburg hat man eine so schöne Aussicht. Es ist eigentlich sehr schön im Burghölzli. Luise hat auf den letzten zwei Briefen, ich will sagen auf – den Couverts, nein Briefumschlägen, die ich erhalten habe, geschrieben Burghölzli. Ich habe aber wo ich das Datum hingesetzt, Burghölzli geschrieben. Es gibt auch Patienten im Burghölzli die sagen Hölzliburg. Andere reden von einer Fabrik. Man kann es auch für eine Kuranstalt halten.

Ich schreibe auf Papier. Die Feder die ich dazu benütze, ist von einer Fabrik die heißt Perry u. Co. Die Fabrik ist in England. Ich nehme das an. Hinter dem Namen Perry Co. ist die Stadt London eingekritzelt; aber nicht die Stadt. Die Stadt London liegt in England. Ich weiß das aus der Schule. Da habe ich immer gern Geographie gehabt. Mein letzter Lehrer darin war Professor August A. Das ist ein Mann mit schwarzen Augen. Ich habe die schwarzen Augen auch gern. Es gibt noch blaue und graue Augen, auch noch andere. Ich habe schon gehört sagen, die Schlange habe grüne Augen. Alle Menschen haben Augen. Es gibt auch solche, die blind sind. Die Blinden werden dann von einem Knaben am Arm geführt. Es muß sehr schrecklich sein nichts zu sehen. Es gibt auch Leute, die nichts sehen und noch dazu solche, die nichts hören. Aber ich kenne auch einige, die hören zu viel, Man kann zu viel hören. Man kann auch zu viel sehen. Im Burghölzli hat es viele Kranke. Man sagt ihnen Patienten. Einer hat mir gut gefallen. Er heißt E. Sch. Der lehrte mich: Im Burghölzli giebts viererlei, Patienten, Insassen, Wärter. – Dann hats noch solche die gar nicht hier sind. Es sind alles merkwürdige Leute ...

2. Arbeitet bei dem beigefügten Bericht aus dem *Spiegel online* Kohäsionsmerkmale heraus (nehmt dabei ggf. das Studienbuch zu Hilfe). Könnt ihr auch (intuitiv) so etwas wie Kohärenz, eine gemeinsame thematische, funktionale und strukturelle Basis erkennen?